

Mitteilung zur Bürgermeisterwahl 2008

Liebe Groß-Bieberauer Bürger,

das Wichtigste vorweg: Die Freie Wählergemeinschaft Groß-Bieberau wird keinen eigenen Kandidaten zur Wahl des Bürgermeisters 2008 in Groß-Bieberau aufstellen.

Sicher wird das nach dem tollen Wahlergebnis der FWG bei der letzten Kommunalwahl – 25,9 % „aus dem Stand“ – bei einigen, wenn nicht sogar bei vielen, Mitbürgern für Überraschung, Unverständnis, ja sogar für Verärgerung sorgen. Zumal einem FWG-Kandidaten von vielen Bieberauern sehr gute Erfolgsaussichten attestiert worden waren. Uns selbst ist diese Entscheidung sehr schwer gefallen, und der relativ späte Zeitpunkt der Bekanntgabe hatte nichts mit Taktieren zu tun, sondern mit der Hoffnung, der oder die Wunschkandidat(inn)en könnte(n) es sich in der Sommerpause noch anders überlegen. Dem war leider nicht so.

Insbesondere vor dem Hintergrund der Tatsache, dass die Bewerber von SPD und CDU beide aus der Verwaltung kommen, hätten wir mit einem Kandidaten aus der „freien Wirtschaft“ gerne für eine „echte“ Wahlalternative gesorgt. Doch während für die Bewerber aus CDU und SPD das Amt eines Bürgermeisters einen logischen Karriereschritt darstellt, konnte sich aus beruflichen aber auch persönlichen Gründen keines der in Frage kommenden FWG-Mitglieder zu einem solchen Schritt entscheiden.

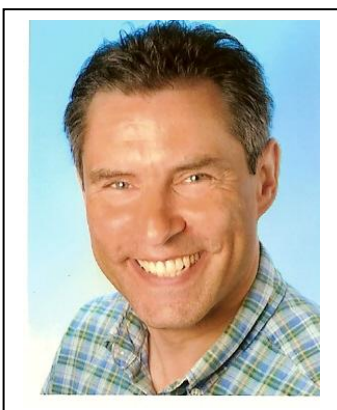
Daher bitten wir um Verständnis, dass es uns nicht möglich ist, einen eigenen Kandidaten zu präsentieren. Dies war jedoch auch nie unser oberstes Ziel, im Gegenteil: einen solchen Anspruch halten wir nach nur zwei Jahren parlamentarischer Aktivität eher für vermessen.

Unser erstes Ziel wird weiterhin sein, unsere Kraft und Zeit für das Wohl Groß-Bieberaus einzusetzen (daher haben wir uns auch nicht auf Kreis- oder Landesebene engagiert).

Wir werden den Wahlkampf kritisch begleiten und haben unsere eigenen Erwartungen an den neuen Bürgermeister:

- Mehr Demokratieverständnis zum Wohle Groß-Bieberaus
- Anregungen und Ideen anderer aufgreifen und ihre Urheberschaft auch anerkennen
- Reibungslose Zusammenarbeit mit Kirchengemeinden und Vereinen
- Die großen Herausforderungen anzupacken: Demografischen Wandel, Integration, Verkehrsproblematiken, Klimawandel und alternative Energien
- Nicht nur verwalten sondern auch gestalten – zusammen mit allen Fraktionen des Parlamentes

Natürlich werden wir darüber hinaus sehr gespannt sein, wie die Bewerber sich zu den uns wichtigen Sachthemen positionieren, welche wir in diesem Informationsblatt nachfolgend in Form einer Zwischenbilanz der FWG nach 18 Monaten parlamentarischer Arbeit – auf die wir im übrigen als Neueinsteiger sehr stolz sein können - aufgeführt haben.



Liebe Groß-Bieberauer, geben sie der FWG noch etwas Zeit, sich zu etablieren und bei der nächsten Kommunalwahl deutlich an Einfluss im Parlament zu gewinnen.

Lassen Sie uns ins sechs Jahren erneut über dieses Thema reden – dann sicherlich unter anderen Voraussetzungen.

Ihre Freie Wählergemeinschaft Groß-Bieberau

Ekkehard Gaydoul
1. Vorsitzender

**Das komplette Flugblatt der FWG finden Sie zum Download unter:
<http://www.fwg-gross-bieberau.de/30.0.html>**